



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

Fachspezifische Prüfungsrichtlinie
für das Sonderfach

Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin

(beschlossen von der Prüfungskommission im Jänner 2002)

1. Berufsbild

Das Berufsbild des Facharztes für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin soll alle Agenda der Prävention, Diagnose und Therapie exotischer Infektionen umfassen. Dies vor allem im Sinne der Möglichkeit des Imports von Krankheiten, die ansonsten im gängigen medizinischen Wissen der österreichischen Ärzte weitgehend unbekannt sind. Der Facharzt soll als besonders versierte Instanz verstanden werden, der nebst der eigenen klinischen und theoretischen Tätigkeit auch als Auskunftspartner für Fragen aus dem Kollegenkreis zur einschlägigen Thematik zur Verfügung stehen soll. Dies ist unabdingbar, da die Zahl der Fachärzte für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin sehr klein ist und auf Grund der Ausbildungsmöglichkeiten auch klein bleiben wird. Die Facharztausbildung soll aber auch für den Kandidaten die Möglichkeit bieten, mit einer grundsoliden Ausbildung in ein Land der dritten Welt zu gehen und dort medizinisch tätig zu sein.

2. Prüfungsziel / Prüfungsinhalt

Prüfungsziel:

Ziel der Facharztprüfung ist der Nachweis der Kompetenz, die alltäglichen Anforderungen an den Facharzt gemäß Berufsbild kompetent und selbständig erfüllen zu können.

Prüfungsinhalt:

Den Prüfungsinhalten liegen die Ausbildungsinhalte gemäß Ärzte-Ausbildungsordnung für das Sonderfach Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin zugrunde.

1. Theoretische Inhalte:

theoretische und praktische Grundlagen des Impfwesens und der Reisemedizin
Epidemiologie von Tropenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Tropenkrankheiten

Aus folgenden Gebieten werden 3 ausgewählt und dazu Unterfragen gestellt:

Erreger bakterieller Infektionskrankheiten:

- Staphylokokken
- Streptococcus und Enterococcus Grampositive, anaerobe Kokken; aerobe, sporenbildende, grampositive Stäbchen
- Anaerobe, sporenbildende, grampositive Stäbchen (Clostridium); grampositive, regelmäßig geformte Stäbchen (Listeria, Erysipelothrix); grampositive, unregelmäßig geformte Stäbchen (Corynebacterium, Actinomyces)
- Mycobacteriaceae; nocardiaforme Bakterien; Neisseriaceae; Enterobacteriaceae; Vibrionaceae, Aeromonadaceae, Plesiomonas
- Pasteurellaceae (Haemophilus)
- verschiedene gramnegative Stäbchenbakterien; Campylobacter, Helicobakter, Spirillum; Pseudomonadaceae
- Legionellaceae; Brucella, Bordetella, Francisella, Afipia felis; Bacteroidaceae
- Spirochäten; Rickettsiaceae
- Bartonellaceae; Chlamydiaceae; Mycoplasmataceae; nosokomiale Infektionen

Mykologie:

- Allgemeine Eigenschaften der Pilze
- Allgemeine Aspekte der Pilzkrankungen
- Primäre Systemmykosen
- Opportunistische Systemmykosen
- Subkutane Mykosen
- Kutane Mykosen

Erreger viraler Infektionskrankheiten:

- DNA-Viren; RNA-Viren; unklassifizierte Viren; subvirale Erreger: Viroide und Prionen

Protozoologie:

- Trypanosoma; Leishmania; Trichomonas vaginalis; Giardia lamblia; Entamoeba histolytica und andere Darmamöben
- Naegleria und Acanthamoeba
- Toxoplasma gondii; Sarcocystis und Isospora; Cryptosporidium parvum
- Microspora; Malariaplasmodien
- Balantidium coli; Pneumocystis carinii
- Chemotherapie

Helminthologie:

- Trematoda; Cestoda; Nematoda
- Chemotherapie; Labordiagnose von Infektionen mit Helminthen und Protozoen

Ätiologie und Labordiagnose der Infektionskrankheiten

(In diesem Rahmen finden Fächerüberschneidungen mit dem Fach Hygiene und Mikrobiologie sowie Virologie und Innere Medizin (ev. Infektiologie) statt.

Antiiinfektiöse Chemotherapie und Prophylaxe von Tropenkrankheiten

Hämatologische, klinisch-chemische Basislabordiagnostik

Grundlagen der bildgebenden Verfahren

EKG

Epidemiologische, seuchenhygienische Grundlagen von Infektions- und Tropenkrankheiten

2. Einzelkompetenzen:

- selbständige Erarbeitung von tropenmedizinischen Diagnosen
- Ausarbeitung der Therapie von importierten Infektionen
- selbstständige Zusammenstellung von Reiseimpfprogrammen

Im praktischen Teil der Prüfung soll vor allem erhoben werden, ob der Kandidat selbständig und allein in der Lage ist, die wichtigsten Tropenkrankheiten, die durch Nachweis des Erregers diagnostiziert werden, nachzuweisen und zu diagnostizieren. An Hand von Fallbeispielen bzw. Impfprogrammen für Fernreisende soll dann das weitere Management des Patienten darzustellen sein, inklusive Differentialdiagnose, Therapie und Prävention. Ferner soll die reisemedizinische Kompetenz an Hand der selbstständigen Zusammenstellung von Vorsorgeimpfprogrammen geprüft werden. Dabei zu beachten sind:

Kosten/Nutzen-Rechnungen im Impfwesen

Nutzen/Risiko-Rechnungen, Erstellung von Impfprogrammen, serologische Tests zur Überprüfung von Impferfolg

direkter Erregernachweis,

indirekte immunologische Methoden (Antikörperrnachweise), Befundinterpretation

Diagnose und Differentialdiagnose von Tropenkrankheiten

antiiinfektiöse Chemotherapie und Prophylaxe von Tropenkrankheiten

Befundinterpretation hämatologische und klinisch-chemische Labordiagnostik

Befundinterpretation der wichtigsten Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren

Interpretation EKG

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Facharztprüfung dient nicht der Lehrbuchabfrage, sondern soll vor allem jene Kompetenzen überprüfen, die den Facharzt befähigen, aufgrund seiner Ausbildung selbständig und eigenverantwortlich den alltäglichen Anforderungen gerecht zu werden.

Als Lernunterlagen hilfreich werden folgende empfohlen:

Lang/Löscher (Hrsg): Tropenmedizin in Klinik und Praxis, 3. Auflage 2000, Thieme Verlag

Kollaritsch / Wiedermann (Hrsg): Leitfaden für Schutzimpfungen, Springer Verlag 2000

Flamm / Rotter (Hrsg): Hygiene, Maudrich Verlag 2000

weiterführende Literatur:

Manson's Tropical Diseases (edited by G. Cook); Saunders Verlag

Plotkin / Orenstein: Vaccines; Saunders Verlag

Textbook of Travel Medicine and Health (DuPont & Steffen); Decker Verlag

Darüber hinaus stehen den Kandidaten neben den an der Ausbildungsstätte gelehrt Inhalten Kongress- und Kursbesuche, sowie externe und interne Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Nähere Informationen dazu unter: www.reisemed.at, sowie über die Abteilung für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin an der Universität Wien, Tel: 40490.

4. Prüfungsmethode(n) / Prüfungsablauf

Die Fragen werden im Rahmen einer strukturierten mündlichen Prüfung gestellt, d.h. sowohl die Fragen als auch die erwarteten Antworten werden im vornhinein festgelegt und die Fragen werden für alle Kandidaten nach dem gleichen Gewichtungsschlüssel ausgewählt. Im Rahmen von einer Stunde sind aus 3 theoretischen Wissensgebieten 2 – 4 Fragen und anhand von 8 Fallbeispielen bzw. Impfprogrammen für Fernreisende 3 – 4 praxisorientierte Fragen zu beantworten.

5. Bewertung

Die Bewertung erfolgt ausschließlich mit "bestanden" oder "nicht bestanden". Innerhalb von 8 Wochen ab dem Prüfungstermin werden die Kandidaten vom Prüfungsergebnis schriftlich verständigt. Falls das Gesamtprüfungsergebnis gleich im Anschluss an die Prüfung festgestellt werden kann, ist es möglich, das Ergebnis dem Kandidaten – unabhängig von der schriftlichen Mitteilung – gleich mündlich mitzuteilen. Telefonische Auskünfte sind nicht möglich.

6. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Auswahl der Prüfungsfragen, die Durchführung der Prüfung, die Festlegung der Bestehensgrenze und die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen. Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus 1 Vorsitzenden und 2 Mitgliedern sowie 3 Stellvertretern. (s. PO § 25) Der Prüfungsausschuss ist für 4 Jahre nominiert. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder sind:

Vorsitzender Gruppe 2 :	Univ. Prof. Hofrat Dr. Günther Wewalka
Stv. Vorsitzende Gruppe 2:	a. o. Univ. Prof. Dr. Birgit Willinger
Mitglied Gruppe 2:	Univ. Prof. Dr. Walter Koller
Stv. Mitglied Gruppe 2:	Univ. Prof. Dr. Egon Marth
Fachmitglied:	Univ. Prof. Dr. Herwig Kollaritsch
Stv. Fachmitglied.:	Univ. Prof. Dr. Heinrich Stemberger

7. Prüfungstermin / Wiederholungsprüfung / Prüfungsort

Die Prüfung findet einmal pro Jahr statt. Sie findet zum gleichen Termin und am gleichen Ort, vor einem gemeinsamen Prüfungsausschuss mit jeweils einem entsprechenden Fachvertreter für folgende Sonderfächer statt: Hygiene und Mikrobiologie, Sozialmedizin, Virologie. Bei Bedarf kann ein weiterer Prüfungstermin festgesetzt werden.

Eine Wiederholung der Facharztprüfung ist erst wieder zum nächsten regulären Prüfungstermin möglich. Die Anzahl der Wiederholungen ist nicht limitiert.

Prüfungstermin, Prüfungsort und Zeit sind zeitgerecht vorher folgenden Medien zu entnehmen:

- Homepage der akademie der ärzte: www.arztakademie.at
- Österreichische Ärztezeitung

Homepage: www.reisemed.at/depindex.htm

Das Anmeldeformular ist in den Landesärztekammern erhältlich bzw. von der Homepage der österreichischen akademie der ärzte abrufbar; www.arztakademie.at

8. Qualitätssicherung

Die Prüfungsfragen und –antworten werden nach vorgegebenen Kriterien von Fachexperten entwickelt und von einer Expertengruppe vor Aufnahme in den Fragenpool nach formalen und inhaltlichen Kriterien geprüft. Auf Basis des Prüfungsergebnisses evaluiert die Expertengruppe, inwieweit die formulierten Prüfungsaufgaben den Anforderungen genügen (Relevanz für die Prüfung der Fachkompetenz, Verständlichkeit, Schwierigkeit, adäquate Fallbeschreibung, Eindeutigkeit, Frageninhalt entspricht der allgemeinen Lehrmeinung, Antwortschlüssel für jede Frage.) Nur solche Prüfungsaufgaben, die mängelfrei sind oder deren Mangel vom Expertenteam korrigiert werden können, finden Aufnahme in den Fragenkatalog.

9. Ansprechpartner für die Kandidaten

Inhaltlich:

Univ. Prof. Dr. Herwig Kollaritsch, Abtlg. für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin
Kinderspitalgasse 15, 1095 Wien, Tel.: 01 / 403 83 43 (Zentrum f. Reisemedizin),
email: herwig.kollaritsch@meduniwien.ac.at